

Kriegsprophezeiung aus Nothgottes 1813.

Von Archivar a. D. F. W. E. Roth.

Das Kapuzinerkloster Nothgottes bei Rüdeshcim ward den 23. März 1813 aufgehoben. Die Gebäude nebst Garten sowie der Hof Pflanzholz waren bereits verkauft. Das Inventar der Kirche kam teilweise nach Rüdeshcim, Mannshausen und Stephanshausen. Vieles verkam. Die Bibliothek gelangte nach Wiesbaden, nachdem solche manche Verluste erlitten hatte. Damals lebte im Kloster der Vater Benedikt Ober aus Geisenheim, ein Volksredner, aber auch gewandter Lenker eines Gießwerks für Einammeln von Eiern im Rheingau zu den Mehlspeisen der Klosterordnung. Im Volk hieß Ober von seiner großen Vorliebe für Kinder der „Kinderpeter“. Dieser Mann leitete die Geschäfte des Klosters kurz vor und nach der Aufhebung und verließ als einer der letzten die geliebten Klosterräume. Er starb zu Geisenheim hochbetagt. Von diesem P. Ober sind auf einem Foliobogen nachstehende Aufzeichnungen vorhanden:

„Gänge in Sachen unsers Klosters.

Item Montag nach Septuagesima zum H. Regierungsrath nach Wiesbaden wegen des Inventario und Bibliothecae,

Item Montag nach Reminiscere zum H. Pfarrer nach Rüdeshcim wegen der Reliquien und unserer weggekommenen silbervergüldeten Monstranz,

Item nochmals nach Rüdeshcim wegen unseres Gnadenbildts,

Item den 19. Martii zur Anzeig, daß mehrere Altäre erbrochen und beraubt,

Item den 27. Mai zum Pfarrer zu Rüdeshcim, wegen Elektrirung der Altäre und H. Amptmann wegen Beschwerde deßhalb.“

Dann folgt: „Den 23. Martii r. 13. ist unser schönes Gottshaus und Kloster vergewaltiget, aufgehoben und jedem Patri 200 Gulden gereicht worden. Gott führe das zu einem guten Endt. Aber verflucht sei der Verächter der Sache des Herrn, sein Stamm soll in Niedrigkeit verdorren und darüber dreymal Wehe geschrieen werden. Unser Kloster wird eins der letzten sein, das räuberische Hand verlegt. Aber

die Letzten werden die Ersten seyn. Unser Gottshaus wird verwüestet werden, aber in kirchlicher Zier nach langer Zeit neu wie der Vogel Phönix erstehen. Raken und Mäuse werden unsere Zellen bewohnen, dort, wo frommer Sorengesang tönte, wird das Fluchen gottloser Knechte sich hören lassen. Aber wie räuberische Eier, so wird frommer Sinn walten. Und der Herr der Heerscharen wird sprechen: „Siehe, du bist in Niedrigkeit empfangen und in Schmerzen hat deine Mutter dich geboren“, darum habe ich dich als Hüter meines Heiligtums erwählt. Und ich werde dein Thun segnen vor aller Welt. Und die Menschheit wird nun bald Ruhe haben vor dem Blutvergießen der Völker. Aber dereinst wird kommen ein großer Krieg der Völker der alten Welt gegeneinander und wird des Blutes und Elends kein Ende sein. Saturnus und Mars werden lange herrschen und der Todesengel Würger große Ernten halten. Es wird aber kommen ein starker Gideon, ein Gotteshammer und gräulich um sich schlagen, ein frommer Fürst und Friedensfreund. Zu Jerusalem und zu Rom an der Apostelfürsten Grab wird er sein Gebet verrichten, mit dem heiligen Vater in Einigkeit leben. Das Sinnbild des Pius und eines anderen Clemens. Zum Segen der alten Welt und dem Gedeihen der Völker, die da guten Willens sind. Hohe werden erniedrigt, die Trecken gedemüthigt sein. Aber auch der Kleine wird Gottes Hand spüren. Und dieses große Ringen der Völker wird kommen nach hundert Jahren, wenn die Schnitter zur Ernte sich rüsten und wird mit einer Weinlese und dem übergroßen Seegen der Natur sein Ende haben. Und alles wird Gott loben und preisen. Und wird Frieden, Gedeihen der Früchte des Feldes und großer Segen der Arbeit folgen, vieles Böse wird vergessen sein und die Kirche Gottes jauchzen. Das walte Gott, der helfen kann. Amen. P. Benedikt.“ Die Zerstörung und Wiedereinrichtung des Klosters Nothgottes sind eingetreten. Auch die auf den Krieg von 1914 gerichteten Vorhersagungen haben sich erfüllt.